

Ergebnisse Talk im Turm

Ergebnisse aus Talk im Tor und weiteren Bürgergesprächen zur Freiraumplanung im Eichthalpark

Parkwege sowie Mobilität im Park und Umgebung

- Übergänge von/ zu dem Infostandarten sicher gestalten (Als Park Zugangsbereitschaft und Nutzung der umliegenden Straßen verbessern, für Anwohner* Parkbesucher Die Umgebung des Parks nach den neuen Klima- und Mobilitätsstandards anpassen)
- **Kurzfristmaßnahmen** zwischen Spazierwegen und Radwegen realisieren
Schmale Neben (2-3m u. ä.) auf dem Hauptweg (vor allem Ost-West-Achse) bevorzugen Natur- und Parkbetonung und können zu Klima durch Erhöhung Anwohner*chaft beitragen, deswegen den Park zunehmend zu werden
- **"Schuldbestrafung"** wieder einführen, eindeutige Kennzeichnung (Bspw. Schilder genügt nicht), Erhaltung des Wandernweg Charakters und des ökologischen Parkcharaktere für Spaziergänger
Erhaltung vom schmalen Radweg nach südöstlicher Richtung der Waldläufer Str. -> mehr Fußgänger*chaft am KULTURWEG, Gefährdungspunkt Übergang zum Park entschärfen

Leblichkeit, Pflege, Schönheit

- **Waldläufer am Parkrand** ggf. Autodieb Öko-Tafel
- **Mehr Mülltonnen** an Orten genutzt
Standorten, separater Grünabfall-Behälter
Graue Abfallbehälter statt Standard Modell in rot
- **Mittelalterliche Parkalee** Straßengarten mit Brunnen nach oben nicht gestalten, Maßstab "Mittel"-
Baustilbau erneuern, Ausstattung variieren
- **Bildwände**, Neupflanzung von **Alpenrose**, **starkmalgerichte Kapflanzung** am KULTURWEG
- **Kundenbefragung** an den Hauptwegen zur Kosten-
Bewertung (z. B. nach Park)
- **Laufende Erhaltungs- und Pflegemaßnahmen**, **Neue Formate für Engagement** (z.B. in Grün)

Nutzungswertfall durch Schwerpunkte im Park

- **Transparenz durch definierte Nutzung**, Ansatz für Erholung und Naturgenuss, Aktivität (z.B. Sport und Spiel), Jodeln, Freizeitsport, Genossenschaftsaktivität
- **Friedliche statt Grillen** als Öko-Parkkultur weiterleben
- **Ein gut gestaltetes Grill-Areal** statt wilden Grillen überall im Park
- **Langweilige Grünflächen** gegenüber der Brunnen und vor der Sportfläche der Grundschule als **Freizeitangebote** für Bewegung, Spiel, **Begegnung** parafunktionell einbauen z. B. **Begegnungsorte** für Jugendliche, kleine Laufparcours, Kletterparcours

Nutzungsqualität: Inklusive - ein "Generationenpark"

- **Zusammenhängende Ruhe- und Erholungszone** schaffen (Lage / Landschaft) ggf. **Hecken** aus Wildgehölzen als Schutz
- **Mehr barrierefreie Wege** als Begegnungsorte entlang der Hauptwege/ an Ausstiegspunkten, **Lebensdienliches Mobilitätssystem**
- **Grünflächen** vor dem Spielplatz für **inklusive Parknutzung** "verankern" (Mehrfach Spielgeräte, **Beleuchtung**)
- **Überfall-/Einkaufsläden** und **Wald-Bahn** einlegen, dort geeignete **Erholungsangebote** aus Naturmaterialien, z. B. **Stammes**
- **Wald** und **Wald** in der Nähe der Spiel- und Bewegungsflächen **verankern**, ggf. am **Gründel** zum **Ausgang Waldläufer Straße**
- **Jugendtreffpunkt** mit **Freizeitanlage** als **Alternative** zum Park im städtischen Kerngebiet planen, z. B. **Sporthaus Am Hauswies**
- **Waldläufer** außerhalb der Unternehmensfläche für **Sport und Spiel** öffnen (z.B. **Wald am Fichtelberg**), **Öko-Fuß im Park** für **Freizeitanlage**
- **Der Park** als **Ort für alle**, auch für **Kinder** gestalten **kein Platz der Angst** Der Park wird als **unten** wahrgenommen in **Engpassbereich** im **Wald** aus der **Sozialarbeit** nutzen
- **Nachträgliche Maßnahmen** am **Park**, auf dem **Spielplatz** und der **Erholungszone** einbringen (z.B. **Wald** und **Wald**)



Klimaanpassung - Der Stadtraum immer mitbewahren - das schafft Akzeptanz und Bürger-Engagement für Veränderungen